

Anhang.

A. Sektionsberichte.

Herpetologische Sektion.

Im verflossenen Jahre wurde in gewohnter Weise weiter gearbeitet. Neue Sendungen wurden bestimmt und eingereiht, alte Vorräte durchgesehen und so die Sammlung ergänzt und vermehrt. Der Schlangenkatalog wurde unter dem Titel „Katalog der Reptilien-Sammlung im Museum der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. II. Teil (Schlangen)“ Mitte Mai 1898 abgeschlossen und gedruckt und teilweise Ende Mai versandt; außerdem wird er dem diesjährigen Jahresberichte beigelegt werden. Er enthält auf IX und 160 Seiten die Aufzählung unserer Schlangen. Diese sind im Museum in 9 Familien, 182 Gattungen, 584 Arten und 1724 Nummern, resp. Gläsern mit zusammen etwa 2837 Exemplaren vertreten, während die Sammlung bei Abfassung des Rüppell'schen Kataloges im Jahre 1843 nur 371 Stücke aus (2 Familien,) 37 Gattungen und 150 Arten besessen hatte. Während wir augenblicklich also von den im Jahre 1896 bekannten (1639) Arten 35,63% besitzen, hatten wir 1843 davon nur 10,93%, was einen Zuwachs von 24,70% der Gesamtzahl in den verflossenen 55 Jahren bedeutet.

Auch im Laufe des Jahres 1897/98 erhielt die Reptilien- und Batrachier-Sammlung ansehnliche Geschenke, so viel, daß zum Teil — wie die Emmel'sche reiche Sendung vom oberen Ucayali, die Kollektion Prof. Berg's aus der Argentina und eine Tauschsendung vom British Museum — noch nicht alles ausgepackt, bestimmt und aufgestellt werden konnte. Über diesen Rest wird der nächstjährige Sektionsbericht Auskunft geben. Heute können wir von besonders wertvollen Gaben erwähnen

prachtvolle Novitäten von den Herren Apotheker Ad. Kinkelin in Nürnberg (*Rhadinaea kinkelini* Bttgr.), Konsul Karl Fleischmann in Guatemala (*Fleischmannia obscura* Bttgr.), Konsul Dr. O. Fr. von Moellendorff und O. Koch (*Calophrynus acutirostris* Bttgr.), Ingenieur Karl Nolte hier (*Geocalanus noltei* Bttgr.) und Privatdozent Dr. Fr. Werner in Wien (*Helicops pictiventris* Wern.). Sehr interessante und seltne Tiere erhielten wir auch in *Lacerta parva* Blgr. aus Kleinasien durch Herrn Dr. Karl Escherich in Karlsruhe und in *Diplodactylus inexpectatus* Stejn. von den Seychellen durch Herrn Privatdozent Dr. Aug. Brauer in Marburg a. L.; beide Eidechsenformen sind von den genannten Herren persönlich gesammelt worden.

Die wichtigste Bereicherung erhielten wir aber wieder durch unseren freigebigen Gönner, Herrn Dr. Alfred Voeltzkow in Straßburg i. Els., dessen madagassische Ausbeute immer noch neues in prachtvoller Erhaltung enthält. Von den aus dieser Quelle erhaltenen zahlreichen Arten seien hier besonders erwähnt die prachtvolle *Pararhadinaea melanogaster* Bttgr., eine überaus seltene Zwergschlange aus Nossibé, die ausser in unsrer Sammlung nur noch in der von Lübeck liegt, der kostbare, neue, einfarbige *Bdellophis unicolor* Bttgr. aus Wituland und die junge *Testudo elephantina* D. B. von der Insel Aldabra, die einige Jahre bei uns im Zoologischen Garten gelebt hat. Auch der bis jetzt in unserem Museum noch nicht vertretene, spulwurmartige *Typhlops boettgeri* Blgr. von West-Madagaskar hat sich noch nachträglich in Voeltzkow's reichen Vorräten gefunden.

Für unsre Gegend wichtig ist der Fund der in Deutschland bis jetzt so seltenen *Rana agilis* Thom, des Springfrosches, durch den Sektionär und der der blaufleckten Form (♂) der Blindschleiche (*Anguis fragilis* L.) durch Herrn Oberlehrer Dr. W. Schauf. Beide genannten Tiere wurden im Frankfurter Wald erbeutet.

Von wissenschaftlichen Arbeiten wurden im Laufe des Jahres veröffentlicht der „Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1891“ im Arch. f. Naturgesch. (Hilgendorf) Jahrg. 58, Bd. 2 p. 79—186, sowie Mitteilungen über „Neue Reptilien und Batrachier von den Philippinen“ im Zool. Anzeiger 20. Jahrg. 1897 p. 161—166 und über „*Rhacophorus rizali*, einen neuen Baumfrosch von Mindanao, nebst Fundorts-

notizen von den Philippinen überhaupt“ in *Abh. u. Ber. d. Kgl. Zool. u. Anthr.-Ethnogr. Museums zu Dresden* 1898/99 Bd. 7, No. 1.

Referate über neuere herpetologische Arbeiten lieferte der Sektionär außerdem in dem Jahrgang 1897 des „Zool. Centralblattes“ und in den Jahrgängen 1897 und 1898 des „Zool. Gartens“.

Der Verkehr der Sektion mit wissenschaftlichen Instituten beschränkte sich im Vorjahre auf die zoologischen Museen von Agram, Dresden, Görlitz, Heidelberg, Jena, Karlsruhe, London, Lübeck, Nürnberg, Tring (England) und Wien und auf die hiesige Neue Zoologische Gesellschaft.

Prof. Dr. O. Boettger.

Sektion für Insekten.

In dem abgelaufenen Jahre wurden die vorhandenen Insektenbestände durchgesehen und die neueingegangenen Erwerbungen und Geschenke eingeordnet.

A. Weis hat die Neuordnung der exotischen Käfer, nach den Hauptvaterländern getrennt, bis auf die Nordamerikaner beendet.

Dr. von Heyden stellte die von Geh. Sanitätsrat Dr. A. Pagenstecher bestimmten Schmetterlinge der Kükenthalischen Molukken-Ausbente in systematischer Folge zusammen und reihte die neuerworbenen Insekten anderer Ordnungen in die Sammlung ein.

Eine namhafte Vermehrung der Sammlung fand statt durch Geschenke, die oben angegeben sind, besonders aber durch Ankauf von 1000 Ichneumoniden in 500 Arten, 400 Braconiden in 200 Arten und 100 Chalcidien und Proctotrupien in 50 Arten, alle sorgfältig bestimmt von dem rühmlichst bekannten Spezialisten Dr. Schmiedeknecht in Blankenburg in Thüringen.

Vor allem ist aber hervorzuheben das testamentarische Vermächtnis des verstorbenen Generalarztes Dr. Steinhausen, bestehend in seiner hinterlassenen höchst wertvollen Sammlung exotischer Prachtschmetterlinge. Da nur ein geringer Teil mit Namen versehen ist, die Verzeichnisse in Verlust geraten sind und ein Einordnen äußerst schwierig war, so erbot sich Herr

Hofrat Dr. B. Hagen, einer der besten Kenner exotischer Schmetterlinge, dieselben zu ordnen. Dr. Hagen ist bereits mit den Vorarbeiten seit einigen Monaten beschäftigt und wird auch unsere Museal-Sammlung nach der neuesten Nomenklatur umordnen und, soweit es nötig, bestimmen.

Major a. D. Dr. von Heyden.
A. Weis.

Botanische Sektion.

Auch in dem vergangenen Jahre sind die botanischen Sammlungen unseres Museums gewachsen. Herr Oberlandes-Gerichtsrat Arnold in München, der unermüdliche Flechtenforscher, vermehrte seine uns schon überwiesenen Flechten durch ein neues Fascikel, und von andern Seiten wurden wir gleichfalls mit wertvollen Schenkungen für das Herbarium bedacht. Für die Schausammlung verdanken wir Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Rein in Bonn interessante Stücke (Durrhalme mit großen Rispen, eine Baumwollenstaude mit reifen Kapseln und Stechgras, *Aristida pungens*, dessen Wurzeln von Sandröhren umhüllt sind) aus Transkaspien und Turkestan. Eine im Botanischen Garten gekeimte Kokosnuß (s. Protok. der wissenschaftl. Sitzung vom 19. März) wurde unserer Sammlung überwiesen. Von Herrn von Holzhausen erhielten wir Früchte der in seinem Parke befindlichen *Maclura aurantiaca* (s. Protok. der wissenschaftl. Sitzung vom 18. Dezember 1897) und Herr Sanitätsrat Dr. J. de Bary schenkte uns Blütenstände von *Monstera deliciosa* Liebm. Wir haben die drei letztgenannten Geschenke in Formol aufbewahrt.

Aus dem Protokoll der wissenschaftlichen Sitzung vom 23. Oktober 1897 ist zu ersehen, daß Fräulein Elisabeth Schultz, die vortreffliche Künstlerin und feine Beobachterin der Natur, ihre 1262 Aquarellbilder der Phanerogamenflora aus der Umgebung Frankfurts für die Senckenbergische Gesellschaft dermaleinst bestimmt hat. Es wird dieses Geschenk ein ausgezeichnetes Mittel sein, das Interesse bei den Besuchern des Museums für die Pflanzenwelt zu wecken. Schon einmal hat eine Frankfurter Dame die von ihrer Künstlerhand gemalten Pflanzenbilder unserer Bibliothek zum Eigentum anvertraut:

Frau von Panhuys geb. von Barekhausen, die längere Zeit in Surinam lebte und von dort die von ihr nach der Natur in den Tropenwäldern gemalten Bilder mitbrachte. Letztere werden wir demnächst in dem Museum ausstellen.

Oberlehrer J. Blum.

Prof. Dr. M. Möbius.

Mineralogische und petrographische Sektion.

Für die Museumssammlung wurden aus dem Nachlasse des in Peru verstorbenen Herrn Eckhardt folgende Mineralien aus peruanischen Gruben angekauft: Zinkblende, Bleiglanz, Kupferindig, gediegen Silber, kleiner Krystall von Polybasit mit Xanthokon, Cuprit mit gediegen Kupfer, Brochantit, eine Stufe mit mehreren kurzen bis 1 cm dicken Krystallen von Pyrrargyrit ($\infty R_2 \cdot R - \frac{1}{2} R \cdot R_3$), schöne Stufen von Fahlerz ($\frac{O}{2} \cdot \frac{2O_2}{2} \cdot \infty O$), eine Stufe mit Pyrit und Bournonit.

Unter den Geschenken verdient die über 100 Nummern umfassende Collection neukaledonischer Erze von Herrn Konsul Knoblauch besondere Erwähnung. Sie enthält Kupferlasure, Malachite, Kupferkiese; Pyrite; Nickelsmaragd, Garnierite, derbe Kobalterze; Antimonite; Bleiglanze, Cerussite, Anglesite; Pyrolusite; Magnetite, Chromite u. a., ferner Gangarten und Nebengesteine. Die Umsicht, mit welcher diese Suite zusammengestellt ist, verdient dankende Anerkennung. Es wäre sehr erfreulich, wenn Herr Knoblauch auch den krystallisierten Vorkommnissen seine Aufmerksamkeit zuwenden wollte, da in der von ihm übergebenen Suite fast lediglich derbe Stücke vorliegen. —

Ein für die Sammlung neues Mineral ist der aus der Grube „Hülfe Gottes“ bei Nanzenbach (Dillenburg) stammende Inesit, von Herrn Prof. Dr. Reichenbach geschenkt. Es ist dies ein Zeolith von der Zusammensetzung $(Mn, Ca) Si O_3 + H_2 O$. Seine schönen fleischroten bis rosaroten radialfaserigen Büschel, deren Individuen nahezu 2 cm lang werden, füllen, von beiden Salbändern ausgehend, eine 2 bis 4 cm breite Spalte in Mangankiesel aus. —

Mit der Vervollständigung der Kollektion der Odenwaldgesteine wurde fortgefahren.

Dr. W. Schauf.

Bericht der geologisch-paläontologischen Sektion.

Wenn in den letzten Jahren ein guter Teil der Arbeit in der Sektion dahin ging, durch Zusammenstellung von Tauschsendungen als Gegenseendung Suiten ins Museum zu schaffen, die zur Vervollständigung der in der paläontologischen Sammlung vereinten fossilen Lebewelt dienen, Suiten, die in Rücksicht auf diese Lebewelt, auf Zeit und örtliche wie facielle Umstände von besonderem Interesse sind, so wurde heuer ein großer Teil der in der Sektion bewältigten Arbeit auf die Bestimmung und Einordnung von größeren Sammlungen verwendet, die teils durch Schenkung, teils durch Kauf erworben worden sind.

Unter den Schenkungen, die auf Seite XLIV bis LII aufgeführt sind, müssen folgende besonders hervorgehoben werden, insofern sie zahlreiche Lücken füllten.

Vor allem kam uns heuer außerordentlich zu gute, daß zwei Mitglieder, die Herren Geheimrat Prof. Dr. Rein in Bonn und Baron A. von Reinach hier, am geologischen Kongreß in St. Petersburg teilnahmen und sich an den sich anschließenden Exkursionen beteiligten, wobei sie sich in aufopferndster Weise in obiger Richtung bemühten.

So hat sich u. a. ein langgehegter Wunsch, den ich besonders auch in Rücksicht auf die Gewinnung von Lehrmaterial für die Vorträge über historische und allgemeine Geologie hegte, erfüllt dadurch, daß Herr Prof. Dr. Rein bei der Tour in Esthland die ältesten Wasserabsätze, wie sie in so eigenartiger Weise, in geradezu unverwischter Erhaltung ihres ursprünglichen Habitus in den baltischen Provinzen Rußlands abgelagert sind, zusammen mit zahlreichen, äußerst interessanten, diesen Sedimenten eingebetteten Fossilien gesammelt hat. Von den dortigen cambrischen Aufsammlungen besaßen wir bisher fast nichts. Sie sind uns auch insofern von großem Werte, daß sie eine ganz andere Facies des cambrischen Meeres darstellen, als die, welche wir in den letzten Jahren aus Süd-Frankreich durch Tausch erworben haben und von Böhmen besaßen. In der Rein'schen Sendung sind alle Schichtglieder in der instruktivsten Weise vertreten: Eophytonsandstein mit *Olenellus mickwitzii*, blauer Thon mit *Folborhella*, Obolussandstein und endlich Dictyonemenschiefer. — Aus den

silurischen Fundstücken hebe ich besonders hervor die Glaukonitsande (das Lager der Conodonten), durchsetzt von Wurm-
röhren; auch von Trilobiten war mancherlei für uns Neues und
Schönes, so u. a. auch an mannigfaltigen Fossilien reiche
Platten aus dem Unter-Silur von Jewe, die als Schaustücke
und Zeugen reichen tierischen Lebens im silurischen Meere
hinter den bekannten Dudleyplatten kaum zurückstehen.

Die besonders an Korallen reiche Aufsammlung aus dem
Borkholmer Kalk wurde im Laufe des Jahres aufs beste ergänzt
durch die liebenswürdigen Zuwendungen von Fräulein von Cleve-
sahl auf Schloß Borkholm, in der wir eine neue Freundin unseres
Museums gewonnen haben und deren Interesse für dieses wohl von
Herrn O. F. Roßmäßler angeregt worden war. Die zwei Send-
ungen von Fräulein von Clevesahl bestehen mehr aus zierlichen
kleinen Formen von Brachiopoden, Bivalven, Gastropoden etc.

In hohem Grade waren uns endlich die ebenfalls von
Herrn Geheimrat Rein gesammelten Sande erwünscht, die,
aus den verschiedensten Gegenden stammend, auch verschiedene
Entstehungsgeschichte haben.

In Beziehung auf die Schichtenglieder und ihre Fossilien
aus Rußland bildet die wissenschaftlich sehr wertvolle Schenkung
von Herrn von Reinach geradezu die Fortsetzung; sie ist von
ihm zumeist auf der Westseite des Urals gesammelt worden und
umfaßt fast alle dort entwickelten jüngeren paläozoischen
Schichten, vom Mitteldevon bis zum Ober-Perm (Zechstein). Sehr
fossilreich sind die Obercarbon- und Fusulinenkalke, die Permo-
carbonschichten, darunter die Artinskstufe; sie waren ohne Aus-
nahme in der Sammlung noch nicht vertreten, was auch von
der sehr bedeutenden Aufsammlung aus dem an Fossilien reichen
Zechstein Rußlands gilt, deren Bestimmung Herr von Reinach
ausführte, woraus sich eine große Übereinstimmung mit den
Fossilien des deutschen Zechsteins ergab. Sehr erfreulich waren
uns dann die schönen, z. T. perlmutterglänzenden Fossilien aus
den oberstjurassischen oder untercretacischen Wolgastufen, an
welchen unser Besitz bisher auch nur ein sehr geringer war. Ein
äußerst interessantes Fossil ist die eocäne *Aturia ziczac* von Kairo.

Der Hauptteil der von Professor Kinkelin dem Museum
übergebenen Sammlung umfaßt alle seine Aufsammlungen der
Fossilien aus dem braunen Jura, den Murchisonae und Hum-

phriesianusschichten, dem Cornbrash und besonders aus den Macrocephalusschichten des südwestlichen Deutschland und der Schweiz. Neu für die Sammlung des Museums sind die Suiten von Fossilien aus dem Hauptrogenstein, die mannigfaltigen Brachiopoden des alpinen Vilsenkalkes, dann die Suite von Cephalopoden, Echinodermen etc., aus dem Neocom der Freiburger Alpen und fossilreicher Platten aus den rhätischen Contortaschichten von Reuth im Winkel; reichhaltig ist auch die Aufsammlung aus dem Oberkoblenz der Haigerer Papiermühle. Eine recht bedeutende Bereicherung unserer tertiären phytopaläontologischen Sammlung besteht in der Einreihung der Biliner Pflanzen (19 Schiebladen), die ursprünglich im Besitze von Herrn Dr. Geyler sel. waren. Aus den Schenkungen von Prof. Kinkelin sind außerdem noch hervorhebenswert die Pflanzenreste aus dem Anthracit der südlichen Schweiz.

Eine vierte große Kollektion, die der paläontologischen Sektion geschenkweise zukam, wurde uns von Frau Doktor Harbordt dahier; sie enthielt Fossilien aus fast allen Systemen, aus dem cambrischen, siluren, devonen, permischen, triassischen, cretacischen, besonders aber aus dem jurassischen. Die Einreihung erforderte einen beträchtlichen Zeitaufwand, da die Objekte mir zumeist unbestimmt zukamen. Sehr schätzenswert war uns auch diese große Gabe und zwar nicht allein, weil durch manche Objekte sich noch vorhandene Lücken füllten, sondern auch weil unter denselben mehrere sehr hübsche und hochinteressante Stücke waren; als solche hebe ich einige Trilobiten, dann ein paar Ceratoduszähne, Ammonoiten aus der Trias und Kreide, ein paar Aptychen aus dem oberen Jura und sehr schöne Lepidodendronstämme hervor.

Wieder, wie schon seit ein paar Jahren, hat uns Herr H. Becker von hier, Lehrer in Rinteln, mit einer überaus schönen Sendung, besonders aus den Amaltheenthonen der Sohle der Weser bei Rinteln, die bei Sprengungen gewonnen wurden, beschenkt. Auf den Sektionsbericht 1897 pag. CVI verweisend, ist besonders zu bemerken, daß sich in der heurigen Schenkung nun auch *Lytoceras fimbriatus*, *Inoceramus substriatus*, *Pecten acquiralvis* gefunden haben. Unter den heuer gesammelten *Ammonites margaritatus* befindet sich einer mit vorzüglich erhaltener sog. Runzelschicht, zu deren Präparation die Petrifizierung durch

Verkiesung recht günstig war. Höchst seltsame Lyditstücke, die ebenfalls beim Baggern aus der Weser gefördert worden sind, verdanken wir auch Herrn H. Becker; sie sind beilartig gestaltet und könnten durch diese ihre Gestalt wohl glauben machen, daß man es mit Artefakten zu thun habe. Hierüber zu Rate gezogene Prähistoriker und Archäologen, Herr Dr. A. Hammeran und Herr Architekt Thoma, haben diese Vermutung ganz bestimmt zurückgewiesen; so wird also die Gestalt eine mehr zufällige, wohl durch die Struktur des Gesteines bedingte, durch mechanische Einwirkung, Stoß oder dergl. erzeugte sein.

Von Interesse für die Stratigraphie des rheinischen Unterdevon ist es, daß Herr Apotheker Oster in Neu-Weilnau eine Schichte im unterdevonischen Sandstein entdeckt hat, die, ähnlich wie die Singhofer Schichten, vorherrschend Bivalven enthält. Nun sind auch durch die Güte von Herrn Oberingenieur Wach auf den Farbwerken die Belege in die Sammlung gelangt, die es sehr wahrscheinlich machen, daß wohl auch zwischen Nied und Raunheim die pliocänen Flötzchen miteinander in Verbindung stehen. Recht erfreulich war uns die liebenswürdige Sendung von Herrn Dr. Leuthardt in Liestal, welche unsere Flora aus der Zeit des Keupers wesentlich vergrößert hat.

Zu den Geschenken, die besonders auch für die Geologie hiesiger Gegend äußerst wertvoll sind, gehören vor allem eine vollständige Sammlung von Korallen aus dem Oligocän des Mainzer Beckens und die Reste von *Spermophilus rufescens*, welche vor Jahren von Dr. O. Boettger in Bad Weilbach erworben wurden, deren Lager das alte Diluvium daselbst gewesen zu sein scheint. Hierher sind dann noch die Reste von *Cervus euryceros* aus dem Kies von Rödelheim, ein Geschenk des Herrn von Reinach und ein *Palaeomyx*-Unterkieferchen aus dem Hydrobienkalk vom Heßler, ein Geschenk der Herren Fabrikbesitzer Dyckerhoff in Biebrich a. Rh., zu rechnen.

Von den Ankäufen nahm besonders die Erwerbung der Dr. Kraetzer'schen Petrefakten die Thätigkeit des Sektionärs längere Zeit in Anspruch. In dieser Sammlung waren auch so ziemlich alle Systeme und zwar durch mehr oder weniger große Suiten vertreten. Aus den letzteren ist eine Suite aus dem Cyrenenmergel von Miesbach, einige sehr hübsche Hippuriten, eine kleine Suite von Isle de France, die Suite aus dem Vilsener

Kelloway-Kalk, eine kleine hübsche Suite aus den liassischen Grestener Schichten von Großramming und aus dem Pechgraben bei Weyer, eine größere Suite rhätischer Fossilien von der Kothalp zu nennen. Eine recht empfindliche Lücke bestand im Mangel an Fossilien aus dem mitteldevonischen Kalk von Vilmar a. d. Lahu; diese ist nun leidlich gefüllt durch einige wertvolle Petrefakten, unter denen *Gyroceras*, *Cyrtoceras*, *Cirrus* etc. enthalten sind.

Um in der Folge die Fauna des uns zunächst liegenden Devon möglichst vollständig im Museum vertreten zu haben, bezogen wir auch heuer eine Suite aus dem Unter-Coblenz von Stadtfeld, das so mannigfaltige, interessante und zahlreiche Fossilien in Gestalt von Steinkernen und Hohlabdrücken enthält. Wir werden bald eine Liste derselben geben, die nicht unwesentlich größer ist als die schon bekannte. Jede Sendung hat noch die Mannigfaltigkeit gemehrt und schöne und instruktive Stücke gebracht. So fahren wir auch im Ankauf von Mosbacher Knochen etc. fort. Die drei Geweihe der heurigen Erwerbung, deren Restauration recht schwierig war, sind wohl besser als alle bisherigen Funde geeignet, die Frage über den großen Hirsch von Mosbach zu lösen.

Schon in früheren Berichten sprachen wir den Wunsch aus, daß, da Herr Dr. Geyler die Bestimmung unserer Tertiärpflanzen nur zum Teil erledigt hat, dieser Arbeit, die sich unser verdienstvolles Mitglied vorgesetzt, aber infolge seines zu frühen Ablebens nicht zu Ende geführt hatte, sich ein erfahrener Phytopaläontolog annehmen möge, um unserem reichen Material erst den wahren Wert zu geben. Der Liebenswürdigkeit und Opferwilligkeit von Herrn Professor H. Engelhardt in Dresden danken wir es, daß nun in dieser Sache ein schon bedeutender Fortschritt gemacht ist. Hier bemerke ich vorerst, daß Herrn Prof. Engelhardt nur die Objekte vorlagen, welche von Dr. Geyler noch keine Determinierung erfahren haben. Die Bearbeitung galt zuerst unserer Suite aus dem Rupelthon von Flörsheim, von welcher im Senckenb. Berichte 1882 p. 285 Geyler in einer Liste 57 Species aus tongrischer Zeit angegeben hat. Hierzu sind nun noch weitere 43, zu 21 Gattungen gehörige Species gekommen. Der tongrischen Flora folgte dann die aus dem oberoligocänen Münzenberger Blättersandstein.

Hiernach besitzen wir jetzt in unserer Sammlung 107 zu 58 Gattungen gehörige Arten. Engelhardt erkannte in unserem Material als für Müenzenberg neu, also von dort weder von Ludwig (Palaeontogr. Bd. VIII), noch von von Ettinghausen (Wiener Sitzungsber., Mathemat. — naturwissenschaftl. Classe Bd. LVII Abt. I. pag. 805 ff.) mitgeteilt:

<i>Phyllerium friesi</i> ,	<i>Populus mutabilis</i> M.,
<i>Salvinia</i> sp.,	<i>Salix angusta</i> ,
<i>Pteris oeningensis</i> ,	— <i>abreziata</i> ,
<i>Pinus problematica</i> ,	— <i>elongata</i> ,
— <i>resinosa</i> ,	— <i>tenera</i> ,
<i>Poacites angustus</i> ,	<i>Ulmus brauni</i> M.,
— <i>caespitosus</i> ,	<i>Pisonia lancifolia</i> M.,
<i>Potamogeton geniculatus</i> ,	— <i>orata</i> M.,
<i>Smilax lingulata</i> ,	<i>Magnolia ludwigi</i> M.,
<i>Carpinus pyramidalis</i> ,	<i>Cinnamomum transversum</i> ,
<i>Quercus heeri</i> ,	<i>Cupania neptuni</i> ,
— <i>gmelini</i> M.,	<i>Sapindus bilineicus</i> ,
— <i>furcinervia</i> M.,	<i>Acer integrilobum</i> ,
<i>Alnus kefersteini</i> M.,	<i>Weinmannia zelkoraefolia</i> ,
— <i>gracilis</i> M.,	— ? = <i>microphylla</i> ,
<i>Carya ventricosa</i> M.,	<i>Prunus anguste-serrata</i> ,
<i>Juglans corrugata</i> ,	<i>Carpolites pruniformis</i> ,
<i>Myrica hakeaefolia</i> ,	<i>Cassia lignitum</i> ,
— <i>acutiloba</i> ,	<i>Sapotacites minor</i> ,
— <i>meyeri</i> ,	<i>Diospyros brachysepala</i> M.
<i>Daphnogene ludwigi</i> M.,	— <i>lotoides</i> M.,
<i>Dryandroides laevigata</i> ,	<i>Symplocos casparyi</i> M.,

Die Arten, deren Namen ein M. beigesezt ist, sind nur für Müenzenberg neu, während sie aus der Wetterau schon bekannt sind. Eben liegen Herrn Prof. Engelhardt die Pflanzenreste von Salzhausen, aus dem Hafen von Frankfurt a. M., von Bischofsheim i. d. Rhön und von Himmelsberg bei Fulda vor.

Die Sendung von Fischen von Taubaté bei São Paulo in Brasilien, die wir Herrn Smith Woodward am British Museum N. H., auf seinen Wunsch zur Bearbeitung übersandt hatten, ist zurückgekommen; sie hat zu seiner Abhandlung über jene Fauna, die wohl in der Revista des Museu Paulista veröffentlicht werden wird, mehrere Originale geliefert.

— XCVII —

Unsere Sammlung von Taubaté-Fischen besteht hiernach aus:
 zahlreichen größeren und kleineren Ex. von *Tetragonopterus arns* A. S. W., ein Original,
 drei Ex. von *Perichthys antiquus* A. S. W., zwei mit
 Gegenplatte, ein Original,
 ein Ex. *Arius iheringi* A. S. W., Original und
 ein *Chromid*, gen. non det., mit Gegenplatte.

Herr Dr. Henry Schroeder, Landesgeolog in Berlin, hat die seit mehreren Jahren unterbrochene Bearbeitung der Säugerfauna aus den Mosbacher Sanden wieder aufgenommen und vorderhand hier ein Inventar unseres Besitzes hergestellt.

In der Schausammlung wurden dieses Jahr folgende Kollektionen neu aufgestellt:

- Fossilien des Kohlenkalkes von Spitzbergen,
- „ aus dem Ober-Carbon und Perm von Rußland,
- „ aus dem mittleren Lias der Weser bei Rinteln,
- „ aus dem Eocän von Süd-Frankreich,
- „ aus dem Mitteleocän von den Diablerets,
- „ aus der Braunkohle von Taubaté bei São Paulo,
- die Doggerflora aus dem Tetorigawathal in Japan,
- „ Rupelthonflora von Flörsheim,
- „ oberoligocäne Flora aus dem Blättersandstein von Münzenberg und Rockenberg,
- „ Aquitanflora von Rivaz und Rochette und aus dem Zsilythal in Siebenbürgen.
- ein Teil der Flora von Himmelsberg bei Fulda,
- die Neogenflora von Porto da Cruz auf Madeira,
- „ „ aus dem Obermiocän von Gleichenberg
 und Pliocän- oder Diluvialfloren von Japan.

Herrn Dr. Keilhack wurde von Kinkel in auf sein Ansuchen für den Taschenkalender für Geologen 1897 eine möglichst kurz gefaßte Zusammenstellung des in der mineralogischen und paläontologisch-geologischen Sammlung enthaltenen Materiales mitgetheilt. Auf weiteres Ersuchen wurden für den betreffenden Kalender 1898 die Notizen vervollständigt; bedeutenden Zeitaufwand und Mühe erforderte besonders die Erfüllung des von Dr. Keilhack ausgesprochenen Wunsches, neben den lokalen und sachlichen Suiten auch die Originale mit der Notiz von Autor und Ort der Publikation aufzuführen. Wenn ich nach

meiner Aufstellung über die paläontologische Sammlung des Senckenbergischen Museums urteile, so muß jener Kalender nun ein sehr dickleibiges Buch werden.

Zu den Arbeiten in der Sektion kommt noch die Kinkelins über syrische Fossilien aus der Kreide und dem Eocän, welche Herr von Reinach von Herrn Professor Day am Protestant College in Beirut zur Bestimmung erhalten hat.

Auch heuer wurde die geologisch-paläontologische Sammlung von zahlreichen Fachgelehrten besucht; wir nennen die Herrn: Prof. Dr. Carlos Berg Museum nacional Buenos-Aires, Herbert Bolton Owens College Manchester, Dr. Deichmüller Museum Dresden, Prof. Dr. Dames Museum f. Naturkunde Berlin, Dr. Kahlbaum Goerlitz, Dr. Loerenthey Universität Budapest, Prof. Dr. R. Lepsius Darmstadt, Dr. Karl Oestreich Wien, Prof. Renevier und Prof. Dr. Lugeon Universität Lausanne, Dr. H. Schroeder geolog. Landesanstalt Berlin, Dr. E. Wittich Museum Darmstadt, W. Wolterstorff Museum Magdeburg, Ewald Wüst stud. geol. Halle a. d. S. Kinkelin hatte auch das Vergnügen, Herrn Prof. Dr. Dames und Herrn Dr. Klemm in's Revier zu führen.

Juni 1898.

Prof. Dr. F. Kinkelin.
(Prof. Dr. O. Boettger).

B. Protokoll-Auszüge.

Samstag, den 23. Oktober 1897.

Vorsitzender: Herr Oberlehrer J. Blum.

Der Vorsitzende begrüßt die zahlreich erschienenen Mitglieder in dem verschönerten und erweiterten großen Hörsaal und bemerkt über die Herstellung des Saales in den jetzigen Zustand, daß die Dr. Senckenbergische Stiftungs-Administration damit aufs neue bewiesen habe, wie sehr ihr die Förderung der wissenschaftlichen Bestrebungen der ihr nahestehenden Gesellschaften am Herzen liege.

Seit dem Jahresfeste am 31. Mai hat die Gesellschaft durch den Tod verloren: die hiesigen Mitglieder Louis Graubner,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [1898](#)

Autor(en)/Author(s): Kinkelin Georg Friedrich, Boettger Oskar

Artikel/Article: [Anhang. A. Sektionsberichte. LXXXVI-XCVIII](#)